

Leitbild Aus- und Weiterbildungen VSA

VSA als Bildungsinstitution

Der Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) setzt sich für saubere und lebendige Gewässer sowie für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Ressource Wasser ein. Schwerpunkte bilden die Bereiche Siedlungsentwässerung, Abwasserreinigung, Kanalisation, Industrie- und Gewerbeabwasser, Infrastrukturmanagement, Grundwasserschutz, Gewässerqualität, Gewässerökologie und integrales Wassermanagement. Der 1944 gegründete VSA erreicht seine Ziele mittels professioneller Ausbildungsangebote und fundierter Informationen zum Gewässerschutz, durch die Publikation von Richtlinien und Empfehlungen sowie durch politisches Engagement.

Da es sich beim VSA um einen Fachverband mit klaren Entwicklungszielen im Bereich des Gewässerschutzes handelt, ist die Aus- und Weiterbildung ein integraler Bestandteil der Organisation. Das Ausbildungsangebot ist das Resultat des Bedarfs der Mitglieder oder des Gewässerschutzes und dient u.a. der Verbesserung des Vollzugs.

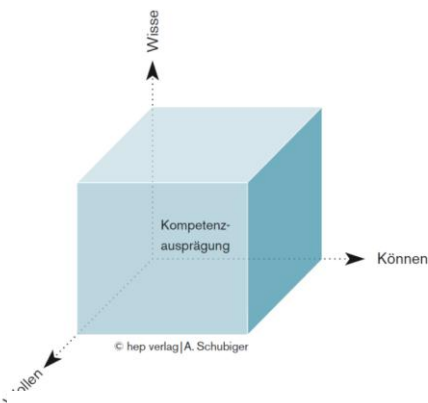
Leitidee Bildungsangebote

Der VSA bietet Aus- und Weiterbildungen für Fachleute aus dem ganzen Bereich des Gewässerschutzes an. Die Grundbildung der Teilnehmenden ist heterogen und reicht von beruflicher Grundbildung bis zu Hochschulbildung. Die Teilnehmenden haben mehrheitlich bereits Erfahrung im Bereich, der unterrichtet wird, und benötigen eine Erweiterung ihres Fachwissens. Sie streben nach der Festigung ihrer Kompetenzen für die Praxis. Die Bildungsangebote des VSA hat somit immer die (Weiter-)Entwicklung von **Handlungskompetenzen** zum Ziel. Weiter ist bei vielen Aufgaben der VSA-Fachleute eine Mitgestaltung oder auch das Anstossen von Veränderung gefragt. Deshalb sind auch die Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (**BNE**) häufig ein Bestandteil der Ausbildung.

Handlungskompetenzen

„Handlungskompetent ist, wer berufliche Aufgaben und Tätigkeiten eigeninitiativ, zielorientiert, fachgerecht und flexibel ausführt.“ (SBFI)

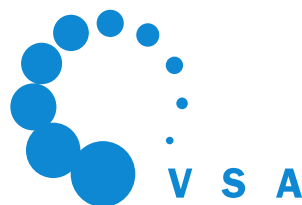
Kompetenz wird gebildet aus den drei Faktoren „Wissen“, „Können“ (je nach Quelle auch Fertigkeiten) und „Wollen“ (je nach Quelle auch Haltung). Dabei umfassen die Faktoren folgenden Aspekte:



- **Wissen:** Erfahrungswissen, Orientierungswissen, Sach-, Handlungs-, oder Anwendungswissen etc., um Problemstellungen zu lösen.
- **Können:** Kognitive, sensomotorische, soziale oder emotionale Fertigkeiten, um Handlungssituationen erfolgreich zu bewältigen.
- **Wollen:** Bedürfnisse, Motive, Überzeugungen, Selbstwirksamkeitserwartungen und Selbstkritik, um das lebenslange Lernen wirkungsvoll zu gestalten.

Abbildung 1: Kompetenzwürfel nach A. Schubiger (2013)

Alle drei Faktoren müssen gefördert werden, damit eine Person handlungskompetent wird.



Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Zu BNE gehören eine Vielzahl von Sach- und Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen, sowie Selbstkompetenzen¹. Ziel ist schlussendlich zu lernen, nicht nur für sich ein Problem zu lösen, sondern in Zusammenarbeit mit anderen Menschen oder Stellen eine Veränderung der übergeordneten Situation zu erreichen.

Qualitätsansprüche

Ein gutes VSA-Schulungsangebot zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- Die handlungskompetenzorientierten Lernziele sind **sinnvoll** (für den Lernenden zweckmässig), **klar** und **messbar** formuliert, werden den Lernenden kommuniziert und überprüft.
- Das Schulungsmodul und die einzelne Lektion sind nach methodisch-didaktischen Grundsätzen aufgebaut und die Struktur orientiert sich am Kompetenzwürfel nach Schubiger (wie oben dargestellt oder vergleichbar).
- Die verwendeten Medien sind auf Zielgruppe und Bildungsziel angepasst und am Puls der Zeit.
- Die Lernzielüberprüfungen erfolgt kompetenzorientiert.

Rahmenbedingungen

Referent/-innen

Die Lehrpersonen in VSA-Schulungen sind Fachleute aus der Praxis, die mehrheitlich keine didaktische Ausbildung vorweisen können. Sie werden vom VSA didaktisch geschult, begleitet und beraten. Der VSA definiert die Konzepte der Schulungen, verpflichtet die Lehrpersonen, stellt Hilfsmittel für den Unterricht zu Verfügung und ist für alle organisatorischen Aspekte zuständig. Die Lehrpersonen setzen die Vermittlung der ihr zugeteilten Inhalte für den Unterricht um.

Netzwerk

Das Vernetzen von Fachleuten, Fachwissen und Erfahrungen ist integraler Bestandteil der VSA-Schulungen. Es ist deshalb anzustreben, dass der Austausch über die Kursdauer hinaus bestehen bleibt. Dies hat eine Reihe von Vorteilen. Für die einzelnen Personen kann das Netzwerk als Ressource genutzt werden; Fachfragen können niederschwellig mit unterschiedlichen Personen diskutiert werden. Daraus können auch Synergien für Projekte entstehen. In Kursen, welche Teil einer Ausbildung sind, die mit Prüfung(en) abgeschlossen wird, kann eine Lerngruppe neben dem gemeinsamen Lernen auch der Motivation dienen. Diese Motivation kann auch längerfristig nachwirken, für das Engagement in der Branche. Massnahmen zur Etablierung des Netzwerks und Anreize dieses zu pflegen gehören zum Kurs-, bzw. Schulungskonzept dazu.

¹ <https://www.education21.ch/de/bne-kompetenzen>